

RATHAUS OSTERBURG

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb für den Erweiterungsneubau des Rathauses in der Burgstraße

Leitidee

Das neue Rathaus an der Burgstraße bündelt zukünftig die Verwaltungsfunktionen der Einheitsgemeinde im historischen Stadtkern Osterburgs.

Die notwendigen Erweiterungsflächen bilden dabei eine funktionale Einheit mit dem Bestandsgebäude und schaffen ein übersichtliches und repräsentatives Verwaltungsgebäude.

Der Neubau fügt sich sensibel in das kleinteilige und denkmalgeschützte Umfeld ein, ohne auf eine eigenständige Gestaltung zu verzichten.

Städtebau und Freiraumgestaltung

Das Neubauvolumen überführt die Kleinmaßstäblichkeit der Umgebung in einen differenziert gestalteten Baukörper. Im Westen des Grundstücks erfolgt der Bauklüschluss zur Burgstraße durch einen zweigeschossigen Baukörper mit Satteldach. Die Traufkanten der Umgebung werden in den Neubau überführt, durch einen Traufsprung wird die Länge der Fassade gebrochen. Die Tiefe des Baukörpers entspricht der Tiefe der südlich und nördlich angrenzenden Bestandsgebäude.

Im rechten Winkel zur neuen Bebauung an der Burgstraße wird mit einem Abstand von zehn Metern zur nördlichen Grundstücksgrenze ein Gebäudeflügel parallel zum historischen Rathaus aufgespannt. Zum „Großer Markt“ wird dieser Gebäudeflügel über die Bestandsfassade des Rathausanbaus hinausgeschoben, hier entsteht ein Nebeneingang zur barrierefreien Erschließung des Gebäudes. Der Gebäudeteil zeigt sich nach Süden hin zweigeschossig, nach Norden, zum Hinterhof, verfügt er durch eine Mansarde über ein nutzbares Dachgeschoss mit Satteldach.

Der nordöstlich an das Rathaus angebaute Gebäudeflügel bleibt in wesentlichen Teilen erhalten. Um einen intern nutzbaren Innenhof herum entsteht ein vierflügeliges Gebäude.

Zur östlichen Grundstücksgrenze wird das Bauvolumen mit einer Brandwand an der Flurstücksgrenze abgeschlossen. Im Hinterhof entstehen mindestens zwei Pkw-Stellplätze, die über das Flurstück 335/70 erreicht werden.

Alle baurechtlichen Vorgaben werden eingehalten.

Innere Struktur

Die Erweiterungsflächen werden an einem einhöfigen Flur um den entstehenden Innenhof herum organisiert. Es entsteht ein Umlauf, der mit minimalen Eingriffen in das Bestandsgebäude auch im Erdgeschoss vollständig geschlossen ausgeführt werden könnte.

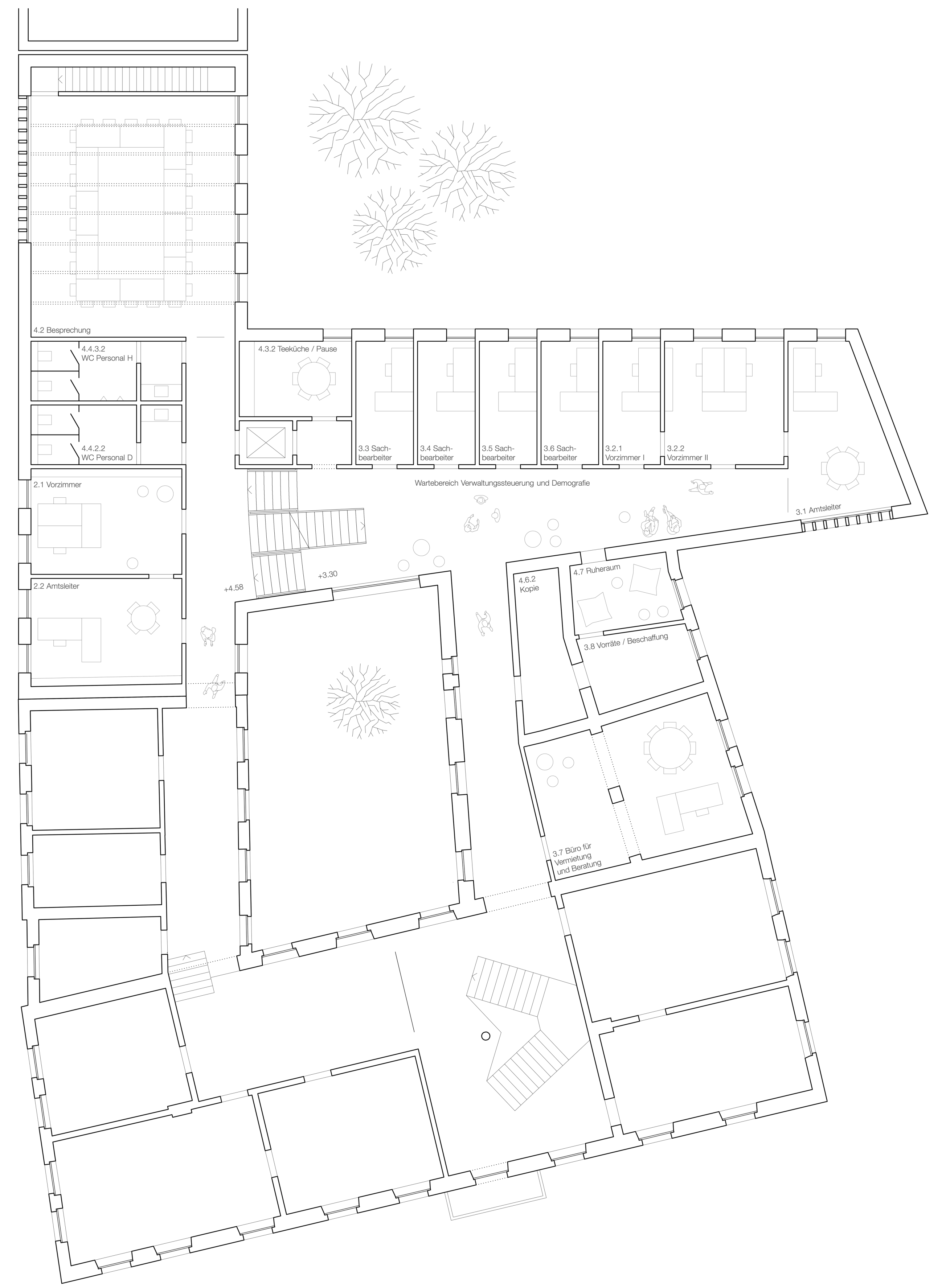
Die Erweiterungsflächen werden als Splitlevel organisiert. Die zwei oberirdischen Geschosse an der Burgstraße nehmen die Bestandshöhen des nordwestlichen Gebäudeteils auf, die weiteren Gebäudeteile orientieren sich an den im historischen Rathaus vorgefundenen Geschosshöhen. Im umgebauten Gebäudeflügel am „Großer Markt“ werden die Geschosshöhen durch neue Deckenkonstruktionen an die Höhen des Hauptbaus angepasst.

Die Lage des Aufzugs und die Ausführung als Durchläder ermöglicht eine barrierefreie Erschließung aller Gebäudeteile, sowohl im Alt- als auch im Neubau. Eine ebenerdige, rolstuhlgerechte Erschließung von außen ist im Neubau gegeben.

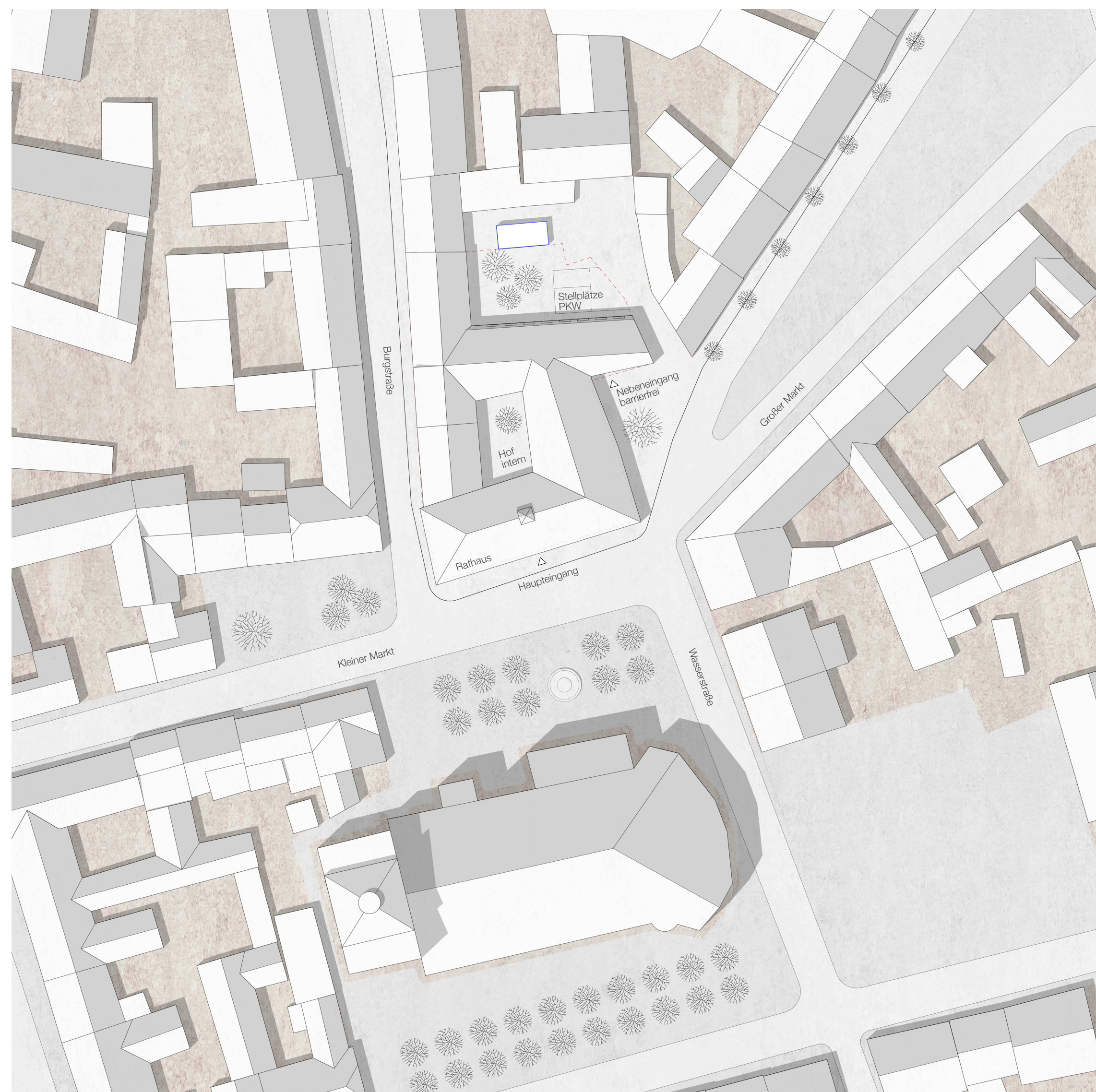
Die Gebäudeteile werden unterkellert, für untergeordnete Nutzflächen ist eine Belichtung und Belüftung über Lichtschächte gegeben.



Grundriss Erdgeschoss | M 1:100



Grundriss Obergeschoss | M 1:100



Lageplan | M 1:500



Schnitt AA und Ansicht Nord, Hoffassade | M 1:100



Ansicht Ost, Hoffassade | M 1:100